

Protokoll der Vollversammlung vom 29. September 2008

Ort: Mehrzweckraum Schulhaus Breiti Protokoll: N. Baumann
Beginn: 20:05 Uhr Ende: 21:15 Uhr
Anwesend: gemäss Präsenzliste sind 17 Klassen vertreten

1. Begrüssung

M. Blatter begrüsst alle Anwesenden und erklärt, dass jede Klasse eine Stimme hat. Die Einladung und die Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt und in der NaG publiziert.

Die Schulleitung ist vertreten durch R. Lang. Die Lehrerschaft ist vertreten durch B. Zweifel für die Kindergärten, B. Binder für die Unterstufe und P. Goetsch für die Mittelstufe. Die Schulpflege ist vertreten durch R. Allemann. Der Pfiffikus ist vertreten durch R. Funk.

2. Bestimmung der Stimmzähler und Anzahl Stimmberechtigter

Es sind 17 Klassen vertreten. Das absolute Mehr beträgt neun Stimmen. Es gingen keine Entschuldigungen von Klassenvertretern beim Vorstand ein. Herr Schlüssel stellt sich als Stimmzähler zur Verfügung.

3. Abnahme des Protokolls vom 31. März 2008

Das Protokoll wird ohne Änderungen angenommen. Besten Dank an J. Arnold

4. Informationen aus dem Vorstand

M. Blatter entschuldigt J. Arnold, der nicht teilnehmen kann.

M. Blatter berichtet, dass die PG Znüni gemeinsam mit der Schule eine neue Gruppe bildet, die sich darum kümmert, wie das Projekt weitergeführt werden kann.

A. Schäfer erklärt, dass die PG Friedensförderung zwei Projekte zu Ende geführt hat: Ein Flyer (Verhaltenstipps bei Gewalt unter Kindern) wurde soeben an alle Eltern verteilt, im Frühjahr konnte W. Minder für zwei gelungene Vorträge („Wie entsteht Gewalt?“ sowie „Ausgrenzung und Mobbing“) engagiert werden. Alle Folien seiner Vorträge können auf der Homepage der Primarschule heruntergeladen werden. Nun steht ein Entscheid an, wie es mit der PG weitergeht.

N. Baumann führt Einzelheiten zum Vortrag „Schau genau“ vom 3. November aus. Die EmW organisiert für alle Klassenvertretungen sowie sämtliche Mitarbeitenden der Primarschule einen Weiterbildungsabend mit dem Referenten R. Nägeli von der Stadtpolizei Zürich. Man kann sich gleich an der VV anmelden oder später über E-Mail. Klassenvertreter, die nicht teilnehmen können, dürfen ihre Einladung an andere interessierte Klasseneltern weitergeben.

M. Blatter gibt die Infos aus dem letzten Rundtischgespräch mit Schulleitung und Schulpflege weiter: Der Vorstand hatte an der letzten Schulkonferenz Gelegenheit, sich den Lehrpersonen vorzustellen und sich untereinander auszutauschen. M. Blatter fordert die Anwesenden auf, sich

bei Anliegen beim Vorstand zu melden, so dass dieser die Angelegenheit am Rundtisch einbringen kann.

Y. Schneibel und M. Blatter berichten aus der PG Kommunikation: Im Wesentlichen wurde ein Leitfaden erarbeitet, damit die Klasservertretungen mit ihren Rechten und Pflichten, den Vorteilen einer Klassenvertretung etc. vertraut sind. Y. Schneibel weist nochmals darauf hin, dass eine Gesprächsmöglichkeit mit der Schulleitung besteht und regt an, dass sich Elternvertreter in ihren Klassen immer mal wieder in Erinnerung rufen. In den Telefonalarm-Listen sollte der Name des Klassenvertreters markiert werden. R. Lang fragt, ob der Hinweis, wie man Kontakt zur Lehrperson knüpfen kann, bewusst nicht im Leitfaden verankert wurde. M. Blatter sagt, der Vorstand schaue sich das nochmals an.

5. Wahlen Vorstand

M. Blatter fragt die Teilnehmenden, ob jemand Interesse hat, Vorstandsmitglied zu werden. Dies ist nicht der Fall. Sie fragt, ob der Vorstand in corpore gewählt werden kann. Die Teilnehmenden sind einverstanden, mit einer Stimmenthaltung wird der Vorstand bestätigt. Die Teilnehmenden applaudieren, M. Blatter bedankt sich für das Vertrauen.

6. Café International

E. Strebel freut sich, das Café International vorstellen zu dürfen, das sich an fremdsprachige Eltern richtet. Der Schwerpunkt des Café International, welches in der Limi und teilweise im ref. Kirchgemeindehaus durchgeführt wird, liegt auf der Sprachvermittlung, damit Eltern z.B. an Standortgesprächen mitsprechen können. Bisher gab es fünf Durchgänge, die immer sehr gut besucht sind. Die Leute stammen aus Somalia, Irak, Thailand, der Türkei und weiteren Ländern, sie haben offenbar ein grosses Bedürfnis, andere Leute kennenzulernen. Bei den Sprachkenntnissen bestehen grosse Unterschiede, so dass zwei Gruppen gebildet wurden. Aber sie weist auch darauf hin, dass noch längst nicht alle anvisierten Personen angesprochen werden konnten und appelliert an die Elternvertreter, Personen mit Migrationshintergrund auf das Angebot aufmerksam zu machen.

7. Anliegen und Wünsche der ElternvertreterInnen

M. Blatter fragt nach Anliegen – es gibt keine, so dass zu einer kurzen Pause übergegangen wird.

8. Informationen Lehrpersonen und Hort

B. Zweifel (Kindergartenvertreterin) erläutert, dass die Kindergärtnerinnen beschlossen haben, viermal jährlich mit den 2. Kindergärtnern in die Bibliothek zu gehen. In den Kindergärten gibt es neu ebenfalls einen Lehrplan. Für Greifensee wird in den Kindergärten neu während eines Drittels der Kindergartenzeit Standardsprache gesprochen. Neu ist zudem das Arbeiten mit dem Portfolio, einem Lernalbum, welches die Fortschritte des Kindes dokumentiert. Die Kindergärtnerinnen haben beschlossen, jedes Jahr ein Schwerpunktthema zu behandeln. Im laufenden Jahr ist dies Mathematik.

B. Binder (Unterstufenvertreterin) bedankt sich, dass sich die Eltern als Klassenvertretung gemeldet haben und beim Vorstand für die Durchführung der Wahlen. Sie erwähnt, dass es in Greifensee erstmals keine Übergangsklasse mehr gibt. Sie weist darauf hin, dass im letzten Elternbrief die Zusammenarbeit zwischen der Lehrperson und der Elternvertretung thematisiert war. Bei Fragen/Anliegen sind die Lehrpersonen jedoch sehr daran interessiert, direkt angesprochen zu werden – nur wenn solche Gespräche nicht fruchten sollten, sollte man über die Klassenvertretung gehen.

P. Goetsch (Oberstufenvertreter) schliesst sich den Dankesworten an. Er hat die Zusammenarbeit mit der EmW an der Schulkonferenz in guter Erinnerung. Er plant, diese Arbeit weiterzuführen, z.B. mit einer Liste, wie die Lehrer das Potenzial zur Zusammenarbeit besser nutzen können. Es gäbe zudem Ideen, welche Aufgaben Klassenvertretungen übernehmen könnten.

R. Funk (Hortvertreter) schliesst sich dem Dank ebenfalls an. Er berichtet, der Hort sei in einer Übergangsphase. Da der Kinderhort nach kantonalen Richtlinien geführt sein muss, hat dies verschiedene Auswirkungen – es ist geplant, dass der Hort auf das Schulhausareal umzieht. Der Hort ist dieses Jahr mit einer sehr guten Belegung gestartet, es stehen nun zwei weitere Mitarbeitende zur Verfügung, welche über die kantonale Anerkennung verfügen. Das diesjährige Thema im Hort ist Respekt.

9. Informationen der Schulleitung

R. Lang berichtet von der Schulkonferenz und der Jahresplanung. Es wird weitergearbeitet am Projekt Friedensförderung, man möchte ein Streitschlichtungsprogramm an der Schule durchführen. Bereits im letzten Jahr gestartet ist Partizipation der Schulkinder – die Kinder wurden etwa einbezogen in die Themenwahl der Projektwoche. In diesem Jahr will man festlegen, wie die Kinder demokratisches Verhalten lernen können (z.B. im Klassenrat). Zum Thema Gesundheit haben sich verschiedene Lehrpersonen zur Verfügung gestellt, sie kommen nach den Herbstferien erstmals zusammen. Ein grosses Thema ist das Projekt Sonderpädagogik, die Schule Greifensee wird das bisher sehr gute Angebot reduzieren müssen, wobei „das Beste“ gerettet werden soll (z.B. Teamteaching, Förderung innerhalb der Klassen etc.). Ein weiteres Thema ist die Zusammenarbeit der Lehrpersonen und der Klassenvertretung, die Diskussion soll weitergeführt werden an der nächsten Schulkonferenz. Anstelle von zwei Besuchsmorgen wird neu eine Besuchswoche eingeführt, dies entspricht einem langjährigen Wunsch von Lehrpersonen und Eltern. Kinder und Geschwister sind nicht zugelassen, es gibt keinen Kinderhütendienst oder Kaffeestübli mehr. Individuelle Besuche in den Klassen sind nach Absprache mit der Lehrperson weiterhin möglich. Den „ordentlichen“ Frühlingsferien 2009 werden vier Weiterbildungstage vorangestellt, die Lehrpersonen besuchen in dieser Zeit einen Weiterbildungskurs. R. Lang steht weiterhin zur Verfügung für die monatliche Sprechstunde mit Klassenvertretern. Nach Besetzung der Schulleitung wird sich zeigen, ob dies weiterhin am letzten Montag im Monat sein wird. Für persönliche Anliegen sollte man sich an die Lehrperson wenden. R. Lang weist zudem darauf hin, dass einerseits die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen verstärkt wird, andererseits aber keine Gleichschaltung erwünscht ist. Daher ist es kritisch, wenn Eltern Vergleiche zwischen Lehrpersonen anstellen.

10. Informationen der Schulpflege

R. Allemann informiert, dass eine externe Person gefunden wurde, welche mit R. Lang die Co-Schulleitung übernehmen wird. Sie weist zudem auf die kommende Veranstaltung hin, an welcher die Kompetenzzentren vorgestellt werden. Die Schule müsse ihre Räumlichkeiten so anpassen, dass sie künftig für den Schulbetrieb geeignet seien. Ein entsprechender Kredit müsse im November via Abstimmung gesprochen werden. Sie appelliert an die Teilnehmenden, sich zu informieren und abzustimmen.

11. Diverses

M. Blatter fordert die Elternvertreter auf, regelmässig den Kontakt zu den Lehrpersonen zu suchen und den Austausch gegenseitig zu pflegen. Dies wird im Leitfaden für die Klassenvertreter festgehalten.

12. Termin nächste Vollversammlung

Die nächste Vollversammlung wird am Montag, 30. März 2009, stattfinden.